

A close-up photograph of a woman's eye, looking downwards. Her face is covered in a layer of frost or snow, which is the background for the entire image. The eye is dark and framed by long, dark eyelashes. The overall color palette is dominated by cool blues and whites from the frost.

NATALIE TIELCKE

# KALTES VERLANGEN

be THRILLED

stehen. Noch zwei Haltestellen und auch Kim könnte aussteigen.

Eine Frau stieg ein und ging an Kim vorbei. Sie war wunderschön. Nicht wunderschön nach einem Maßstab. Diese Frau war nicht mit irgendeinem gängigen Hollywood-Sternchen zu vergleichen. Sie war groß und schlank, fast wie eine riesige Elfe. Sie hatte helles, langes kupferblondes Haar, einen großen Mund und gelbbraune, freundliche Augen, um die herum schon einige Lachfältchen zu sehen waren. Es mussten einfach Lachfältchen sein. Es war, als wäre ein Regenbogen in den Zug eingestiegen und seine positive Energie sprang auf alle in dem Abteil über. Sie roch nach Mandarinen und Vanille. Alles roch plötzlich nach Mandarinen und Vanille.

Danke. Kim inhalierte ihren Duft. Diese Frau war wie eine Droge, Kim war in Trance,

obwohl sie sie gerade nicht einmal sehen konnte.

Zwei Haltestellen später. Kim hätte aussteigen sollen. Aber sie konnte spüren, dass die Frau noch da war, und ganz abgesehen davon konnte sie es riechen. Sie konnte jetzt nicht aussteigen. Aber sie durfte auch nicht verpassen, wenn die Frau es tat. Kim musste sich unauffällig einen neuen Platz suchen. Einen, von dem aus sie die Mandarinen-Vanille-Frau beobachten konnte. Praktischerweise stand die Mandarinen-Vanille-Frau genau in dem Moment auf, als Kim sich aufrichtete. Sie musste also schon an der nächsten Haltestelle raus. Kim schnallte sich ihren Rucksack auf den Rücken und folgte der Frau mit dem nötigen Abstand. Leute zu verfolgen war nicht schwer, wenn man den Dreh einmal raus hatte.

Kim hielt immer ein paar Meter Abstand und war beruhigt, dass die Frau sich nicht nach ihr umdrehte. Die Frau folgte der Straße, die vom Bahnhof stadteinwärts führte, und bog links in eine Seitenstraße ab. Sie hatte einen fast schon edlen Gang, federleicht, als läge keinerlei Last auf ihren Schultern.

Nach einem Fußweg von weniger als zehn Minuten verschwand die Frau in einer Arztpraxis, die neben einer Apotheke in einer überschaubaren, kleinen Einkaufsstraße lag. Und Kim folgte ihr. Da am Empfang niemand besonders aufmerksam war, setzte Kim sich einfach in das überfüllte Wartezimmer. Und da war sie, die Mandarinenvanille-Frau. Ihr direkt gegenüber. Sie blätterte mit ihren gepflegten Händen in einer Zeitschrift, ahnungslos, dass Kim sie bis hierher verfolgt hatte.

Was für eine Arztpraxis war das eigentlich? Kim sah sich um. Nur Frauen. Fuck. Sie wusste, wo sie war. Eine hochschwängere Frau nahm neben ihr Platz. Unbehagen stieg in Kim auf. Was, wenn diese Frau jetzt einfach so neben ihr platzte? Sie sah aus, als sei sie kurz davor.

»Frau Specht?«

Kim hielt die Luft an. Aber die Mandarinen-Vanille-Frau war nicht Frau Specht. Die Frau neben Kim hievte sich wieder aus ihrem Stuhl und Kim war sich nicht sicher, ob es angemessen gewesen wäre, sie von hinten anzuschieben. Aber die Schwangere schaffte es alleine und ging ins Behandlungszimmer. Kims Aufmerksamkeit galt wieder ganz ihrem neuen Ziel. Diese Frau würde ihr nächstes Beobachtungsprojekt werden. Wer war sie? Warum war sie hier? War sie auch schwanger?

»Frau Rose?«

Gebannt beobachtete Kim die Reaktionen der Patientinnen im Wartezimmer. Niemand regte sich, doch dann legte die Mandarinenvanille-Frau behutsam die Zeitschrift zurück auf den Stapel, stand in aller Seelenruhe auf und schenkte der Arzthelferin, die sie aufgerufen hatte, ein so herzliches, warmes Lächeln, dass diese augenblicklich zu strahlen begann und jeder ihre hypergebleichten Zähne zu sehen bekam.

Kim beschloss, draußen zu warten, bevor sie noch gefragt wurde, was sie hier wollte. Es dauerte eine halbe Stunde, bis die Frau, von der sie jetzt unbedingt auch den Vornamen erfahren wollte, die Praxis wieder verließ. Kim folgte Frau Rose, die ihr Handy aus ihrer Handtasche kramte und abrupt stehen blieb. Kim konnte gerade noch unauffällig kurz hinter ihr in einem